

Hochgebirge der Anden geprägt. Der größte Vulkan erreicht eine Höhe von fast 7000 Metern. Begleitet wird er von einer Vielzahl anderer Vulkane, die sich über 2000 Meter in die Höhe erheben. Dort sind die Nächte fast das gesamte Jahr über sternenklar.

Chile besitzt eine dichte Besiedlung lediglich im Längstal zwischen Küsten- und Hochkordillere. Dort und direkt an den Küsten sind Städte und größere Siedlungskerne entstanden. Die Bergregionen weisen nur wenig Siedlungsstruktur auf. Ähnlich ist es im Norden des Landes, wo sich die Wüstenregion der Atacama ausdehnt. Die fast immer präsenten Küstenebel der Küstenregion sorgen für eine klare Luft in dieser menschenleeren Gegend. Der Staub bleibt einfach in den bodennahen Nebeln hängen. Für die Astronomen sind die Abgeschiedenheit der Berge und die fehlende Infrastruktur mancher Gebiete der ideale Standort, ohne irdische Störfaktoren, den Beobachtungen des südlichen Sternenhimmels nachzugehen. Nur so konnten genaue Beobachtungen durchgeführt werden, die zu neuen Erkenntnissen der Astronomie führten. Als Beispiel kann der Carinae-Nebel im Sternbild „Schiffskiel“ genannt werden, dessen Entstehung seinem Hauptstern Eta Carinae die Leuchtkraft nahm.

Ein interessierter Beobachter hat grundsätzlich die Möglichkeit, in einer ganzen Nacht auf der Südhalbkugel alle auf der Nordhälfte nicht sichtbaren Konstellationen und Objekte betrachten zu können.

Chile ist ein politisch sehr stabiles Land. Das war es unter der Führung des christdemokratischen Präsidenten Eduardo Frei Montalva in den 60er Jahren. Das blieb es auch, nachdem sich Heereschef General Augusto Pinochet am 11. September 1973 blutig an die Macht putschte. Chile hatte im Jahr 2010 ein Wirtschaftswachstum von 5,2 Prozent. Für Europäer und Nordamerikaner ist der Lebensunterhalt im Land einfach zu bestreiten. Im Vergleich zu Europa sind die Lebens-

mittel, das Benzin und die Fahrpreise relativ günstig, wobei eine volle Versorgung und Befriedigung der Grundbedürfnisse weitestgehend gewährleistet werden kann.

1.3 Die Zukunftsperspektiven

Chiles Rolle im weiteren Verlauf der astronomischen Himmelsbeobachtungen auf der Südhalbkugel wird weiter ausgebaut werden. Es sind weitere Großprojekte der ESO geplant und auch die nordamerikanischen Teleskopstationen expandieren weiter. Lediglich die Kürzung der Mittel für weitere Forschungen verlangsamt diesen Prozess. Das SEST (Swedish-ESO-Submillimetre-Telescope) hat seine Arbeit bereits eingestellt. Vielen anderen Teleskopen steht die Abberufung bevor. Allerdings ist dies auch damit zu begründen, dass modernere Geräte und verbesserte Techniken die Forschung vereinfachen, und deshalb als Nachfolger zum Einsatz kommen werden.

Die Anzahl der Teleskope wird zwar verringert aber Amerikaner und Europäer werden weiterhin ihren Wettkampf bestreiten. Was der Region um „La Silla“ die Sicherung des Standortes gewährleistet. Die Studie „La Silla 2006+“ gab Auskunft über das künftige Schicksal der Teleskope der Region.

Mit dem Cerro Chajnantor Atacama Telescope (CCAT) soll mit einem Durchmesser von 25 Metern das mit Abstand größte Teleskop der Welt im Terahertz-Wellenlängenbereich und zudem auch das höchstgelegene Teleskop überhaupt bis zum Jahr 2016 auf der Hochebene von Chajnantor entstehen. Dieses „Atacama Large Millimeter Array“ soll annähernd eine Milliarde Euro kosten. Das bedingt eine Zusammenarbeit mit den USA und auch deutsche Astronomen wollen sich mit 10 % an den Kosten beteiligen. Dieses Plateau ist wahrscheinlich der beste Standort auf Erden überhaupt. Es befindet sich in einer Höhe von etwa 5000 Metern. Die Luft dort oben ist sehr trocken und der Ort lässt

den Großteil der Erdatmosphäre unter sich zurück. Ein Teleskop ist dort bereits stationiert und wird zur Hälfte vom Max-Planck-Institut für Radioastronomie betrieben, wobei ein Viertel der Betriebskosten von der ESO getragen wird. Sollte der Standort „La Silla“ erhalten bleiben, unterhält die ESO drei Observatorien in Chile. Dies sind La Silla, Paranal und eben Chajnantor.

Quellen: Kauffmann, Jens, Am Observatorium „La Silla“ in Chile, in: Internet-Journal des Astronomischen Vereines Remscheid e.V. (AVRS), Ausgabe 3/2003
http://ahk.de/fileadmin/ahk_ahk/GTall/chile.pdf, Zugriff am 25.04.2012
<http://www.astronews.com/news/artikel/2010/12/1012-017.shtml>, Zugriff am 25.04.2012

2 Sterneparks in Deutschland

2.3 Ein Sternepark an der Rhön

Der Sternenhimmel über der Radarstation auf der Wasserkuppe könnte die Kulisse für Deutschlands ersten Sternepark abgeben. Im Biosphärenreservat Rhön werden derartige Überlegungen bereits angestellt.

▼Quelle: <http://www.sternenpark-schwaebische-alb.de>, <http://http://www.facebook.com/SternenparkSchwaebischeAlb>



▼Quelle: Sternenpark Rhön, <http://de-de.facebook.com/pages/Sternenpark-Rh%C3%B6n/356199294406250?sk=info>

